

sich auch die Psychotherapie mit der systemischen Therapie bedient. Durch das „große Unglück“ (S. 16), das Gregor widerfährt, ist damit als logische Folge die gesamte Familie betroffen.

Zu 1a): Personenhierarchie **vor** Gregors Verwandlung:

Gregor: Vertreter für Tuchfirma (S. 5), empfindet seinen Beruf als anstrengend und unbefriedigend (S. 6), sehr pflichtbewusst (S. 7, S. 13, S. 30), ernährt die Familie (S. 13, S. 25), vom Vater unterdrückt, gleichzeitig aber finanziert er dessen Leben, kaum soziale Beziehungen (einziges Hobby: Laubsägearbeiten, S. 13), kein Widerstand, unterwürfig gegenüber Prokuristen (S. 22 f.), liebt seine Schwester (S. 29, S. 31), fatalistisch, fühlt sich schuldig, gutgläubig (S. 30 f.)

Vater: fett (S. 32), alter Mann (S. 32), bequem (S. 18), ohne Arbeit, nicht übermäßig intelligent, erfolglos (S. 32), Despot, Patriarch, aggressiv, gewalttätig (S. 22), dominant (S. 16, S. 30), gefühllos, ohne Empathie, unehrlich (S. 30), egoistisch, nutzt Gregor aus, übt großen Druck auf ihn aus, lebt auf dessen Kosten

Schwester: klug (S. 20), fürsorglich (S. 8, S. 24), untergeordnete Rolle, engagiert sich für Gregors Wohlbefinden, versucht, Lösungen zu finden, emotional (S. 13) und rational, neugierig (S. 26 f.), aufmerksam (S. 26), pflichtbewusst (S. 31), geduldig (S. 26), versucht, Gregor zu integrieren (S. 28 f.), empathisch, aufopferungsvoll, spontane, schnelle Handlungsfähigkeit, für Familie zu Beginn „nutzlos“ (S. 34), sieht Gregor noch als ihren Bruder an

Mutter: alt („reif“, S. 32, S. 35), passiver, schwacher Charakter, krank (Asthma, S. 32), häufige Ohnmachten, fügt sich in patriarchales Familienbild, mütterliche Gefühle, sieht Gregor noch als ihren Sohn an, glaubt lange an dessen Rückverwandlung (S. 37), realitätsfern, ängstlich (S. 8, S. 16)

Zu 1b): Personenhierarchie **nach** Gregors Verwandlung:

Vater: deckt finanzielle Situation auf (S. 30 f.), tröstet die Schwester (S. 41), arbeitet als Diener in einer Bank, trägt Uniform und ist frisiert (S. 42), verletzt Gregor schwer mit Apfelwurf (S. 42 ff.); aber auch Zuneigung zu Gregor: öffnet die Wohnzimmertür (S. 44)

Schwester: arbeitet, wird selbstständiger, wird zur Expertin für Gregors Bedürfnisse (S. 38), distanziert sich von ihm, übernimmt zentrale Rolle innerhalb der Familie, möchte ihren Willen durchsetzen, vernachlässigt Gregor, wird gleichgültig, ungeduldig, gefühllos, bezeichnet Gregor als „es“: Sie ist es, die beschließt und äußert, dass „es“ wegmuss

Mutter: versteht nicht alles beim ersten Mal (S. 31), will Gregor recht bald sehen (S. 35), lässt sich daran hindern, hilft der Schwester, die Möbel auszuräumen, obwohl sie dagegen ist, sieht Gregor immer noch als unglücklichen Sohn (S. 35), gesteht ihm menschliche Empfindung zu (S. 36 f.), genießt das Vertrauen Gregors (S. 37), will nicht mit ihm allein im Zimmer sein (S. 39), Ohnmacht (S. 40), schwach, gibt sich Vater hin in dem Versuch, Gregor zu schützen (S. 44), beteiligt sich auch am Familienunterhalt (S. 45), wehmütiges Verharren bei Gregors Leiche (S. 60)

Gregor: Ungeziefer mit verwesendem Apfel im Panzer, verletzt, verwundet (S. 44), untätig, unfähig, zu arbeiten und seine Familie zu ernähren, von Versorgung der Familie abhängig, noch immer unterdrückt von Vater, gleichzeitig aber nun auch von Schwester, keinerlei familiäre Beziehungen, teilweise rücksichtslos, stirbt freiwillig